

Wirtschaftslage und Arbeitsmarkt in München - ein 10-Jahres-Vergleich -

„Die Konjunktur kommt nicht in Schwung!“ „Die Wirtschaft darbt!“ Solche Schlagzeilen sind seit einiger Zeit regelmäßig in der Presse zu lesen.

Gründe für die derzeitige Situation in der Wirtschaft seien zum Teil die hohen „Lohnnebenkosten“ und die „Globalisierung“. Als Folge davon steigen die Arbeitslosenzahlen, die Steuereinnahmen der öffentlichen Hand auf allen Ebenen gehen zurück. Das Allheilmittel gegen diese „Krankheit“ sind massiver Abbau der Sozialleistungen und eine ebenso massive Reduzierung des Personals.

Unbestritten ist seit jeher, daß die Lage auf dem Arbeitsmarkt mit der konjunkturellen Entwicklung zusammenhängt.

Im folgenden Beitrag soll anhand von Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten ein Überblick über die letzten 10 Jahre gegeben werden.

Zunächst wird am Beispiel zweier Schlüsselindustrien, des Verarbeitenden Gewerbes und der Bauindustrie, versucht, die wirtschaftliche Entwicklung darzustellen.

Zur Statistik des Verarbeitenden Gewerbes (Tab. 1) melden regelmäßig Betriebe von Unternehmen der

Industrie und des Handwerks mit 20 und mehr tätigen Personen, so daß die zusammengetragenen Daten über die Situation von Klein- und Kleinstbetrieben nichts auszusagen vermögen.

Im Jahr 1995 berichteten im Durchschnitt 465 Betriebe zu der genannten Statistik, das sind ebenso viele wie während des Jahres 1994. Die Zahl der Berichtsstellen ist von 1986, als 553 Betriebe erfaßt wurden, bis zum Jahr 1989 konstant auf 496 zurückgegangen, stieg dann im Jahr 1990 noch einmal auf 542 Berichtsstellen an und reduzierte sich dann bis zum Jahr 1995 auf die genannte Zahl 465. Synchron zu der eben geschilderten Entwicklung verlief die Kurve der Beschäftigtenzahl: 1986 meldeten die erfaßten Betriebe 178 027 tätige Personen, 1995 waren es nur noch 134 692, was einen Stellenabbau von 43 335 Personen oder rund 25% bedeutet. Noch gravierender war der Rückgang bei den geleisteten Arbeiterstunden. 1995 wurden nur noch rund 72 Mio. Arbeitsstunden erbracht, das sind um rund 46% weniger als 1986.

Für die erbrachten Leistungen mußten die Unternehmungen 1995 rund 2,9 Mrd. DM an Löhnen und rund 8,9 Mrd. DM an Gehältern bezahlen. Die Zeitreihe zeigt, daß die ausbezahlten Löhne nicht unerheblich nämlich um 8% zurückgegangen sind, wohingegen die Gehaltssumme um 44% angestiegen ist. Eine Interpretation dieses Vergleiches verbietet sich, weil aus den zur Verfügung gestellten Zahlen nicht hervorgeht, in welchem Verhältnis sich in der genannten Summe tätiger Personen Arbeiter und Angestellte befinden.

Das Verarbeitende Gewerbe ¹⁾

Tabelle 1

Jahr	Be- triebe	Tätige Personen	Gelei- stete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Gesamtumsatz (o. Mehrwertsteuer)		darunter Auslands- umsatz	
				Löhne	Gehälter	zusammen	je Arbeiter- stunde		
	Jahresdurch- schnitt	1 000	1 000	1 000 DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	%	
1986	553	178 027	134 298	3 154 071	6 177 848	53 552 359	398,76	23 752 367	44,4
1987	530	177 158	129 437	3 210 750	6 516 130	53 464 614	413,06	25 557 755	47,8
1988	506	173 322	125 020	3 300 725	6 901 171	56 452 724	451,55	26 760 634	47,4
1989	496	166 927	119 320	3 295 746	6 975 229	60 344 389	505,74	28 770 118	47,7
1990	542	167 319	118 867	3 493 093	7 508 368	65 198 153	548,50	28 770 560	44,1
1991	519	166 063	111 212	3 652 464	8 026 483	70 404 131	633,06	29 588 791	42,0
1992	509	163 242	104 366	3 655 274	8 554 966	74 379 130	712,68	31 950 816	43,0
1993	486	150 821	88 927	3 318 633	8 297 877	57 601 288	647,74	23 780 944	41,3
1994	465	139 757	79 597	3 118 388	8 448 910	60 114 489	755,24	26 250 708	43,7
1995 ²⁾	465	134 692	72 098	2 898 368	8 904 266	61 327 375	850,61	.	.

1) Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe.-2) Infolge der europäischen Harmonisierungsbestrebungen ab 1995 geändertes Berichtssystem; ein Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Nun zum Umsatz: Im Jahr 1986 erzielte das Verarbeitende Gewerbe in München einen Gesamtumsatz von 53,6 Mrd. DM, der bis zum Jahr 1995 auf rund 61,3 Mrd. DM angestiegen ist. Freilich muß darauf hingewiesen werden, daß der Gipfel der Umsatzentwicklung im Jahr 1992 mit einem Gesamtumsatz von rund 74,4 Mrd. DM erreicht wurde, 1993 ein nicht unerheblicher Einbruch zu verzeichnen war (57,6 Mrd. DM) und in den Jahren 1994 und 1995 wieder ein Anstieg auf die genannten rund 61,3 Mrd. DM erfolgte.

Die nächste Spalte, in der dargestellt ist, wieviel Umsatz je Arbeiterstunde erwirtschaftet werden konnte, zeigt einen nicht unerheblichen Anstieg zwischen den Jahren 1986 und 1995. 1995 ließ sich im Durchschnitt jeder geleisteten Arbeiterstunde ein Umsatz von 850,61 DM zurechnen, das sind um 113% mehr als 1986. Die Zahlenreihe zeigt zumindest einen kontinuierlichen Anstieg der Produktivität der Münchener Industrie und des Handwerks, auch wenn die genannte Meßziffer Gesamtumsatz je Arbeiterstunde als Indikator für die Arbeitsproduktivität nicht für sich allein genommen werden darf, weil den Gesamtumsatz noch andere Faktoren bestimmen.

In der letzten Spalte ist der Auslandsumsatz, gemessen in 1 000 DM aufgeführt, der von 1986 bis 1992 stetig zugenommen hat, dann im Jahr 1993 nicht unerheblich zurückging und im Jahr 1994 wieder auf das Niveau von 1988 angestiegen ist. Für 1995 liegen leider noch keine Zahlen vor. Beim nächsten Schlüsselbereich, dem Bauhauptge-

werbe (Tab. 2), ist seit 1986 bei den einzelnen Bewertungsmerkmalen eine recht unterschiedliche Entwicklung festzustellen. Die Betriebe, die zur monatlichen Statistik berichten, sind von 222 im Jahr 1986 auf 167 im Jahr 1995 zurückgegangen. Bei den Beschäftigten insgesamt verlief die Entwicklung ähnlich: 1986 wurden noch 27 027 Beschäftigte gemeldet, die dann bis zum Jahr 1990 auf 25 852 zurückgingen. 1991 waren mit 25 939 Personen noch etwas mehr Arbeitskräfte beschäftigt als im Vorjahr, diese Zahl ging aber dann bis zum Jahr 1995 kontinuierlich auf 20 744 Personen zurück. In der Tabelle sind die Beschäftigten auch getrennt nach Arbeitern und Angestellten ausgewiesen. Hierbei zeigt sich, daß der Beschäftigtenabbau vor allem im Bereich der Arbeiter vor sich gegangen ist. Waren 1986 noch 21 373 Arbeiter am Bau beschäftigt, so waren es 1995 nur noch 15 177, wobei auch hier ein kontinuierlicher Rückgang mit einer kurzen Unterbrechung im Jahr 1991 festzustellen ist.

Bei den Angestellten war die Entwicklung etwas anders: Die Zahl der Angestellten ging von 1986 mit Schwankungen bis zum Jahr 1992 zurück, nämlich von 5 654 auf 5 589, stieg dann 1993 und 1994 wieder geringfügig an, um dann 1995 auf 5 567 zurückzugehen, was in etwa dem Stand von 1986 entspricht.

Trotz des ständigen Rückgangs bei den Beschäftigten ist der baugewerbliche Umsatz in den neunziger Jahren mal zurückgegangen, mal angestiegen, erlitt aber im Jahr 1995 einen Einbruch. 1994

Das Bauhauptgewerbe ¹⁾

Tabelle 2

Jahr	Be- triebe	Beschäftigte			Löhne	Gehälter	Baugewerblicher Umsatz ²⁾			
		ins- gesamt	davon				insgesamt	davon im		
			Ar- beiter	Ange- stellte				Woh- nungs- bau	gewerb- l. u. industr. Bau	öffent- lichen Bau
		Jahresdurchschnitt					1 000 DM		1 000 DM	
1986	222	27 027	21 373	5 654	838 687	347 031	³⁾ 3 241 896	539 577	1 171 929	1 530 387
1987	223	26 442	20 920	5 522	792 759	349 674	³⁾ 3 437 710	502 583	1 477 961	1 457 165
1988	207	26 051	20 678	5 373	822 516	355 604	³⁾ 3 389 889	479 483	1 423 651	1 486 754
1989	200	25 916	20 577	5 339	880 075	367 915	³⁾ 3 885 438	458 239	1 506 665	1 920 536
1990	194	25 852	20 461	5 391	904 970	402 851	4 030 683	478 668	1 680 403	1 871 612
1991	185	25 939	20 530	5 409	953 226	418 194	³⁾ 4 519 551	593 465	1 955 740	1 970 347
1992	176	25 491	19 902	5 589	990 426	465 763	³⁾ 4 915 879	673 731	2 277 150	1 964 996
1993	177	24 297	18 480	5 817	938 369	509 512	³⁾ 4 704 292	742 410	2 122 529	1 839 351
1994	175	23 391	17 513	5 878	932 976	524 463	³⁾ 4 959 022	906 263	2 055 316	1 997 440
1995	167	20 744	15 177	5 567	809 228	503 432	³⁾ 4 636 620	964 026	1 796 102	1 876 493

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, einschl. Argon. - 2) Ohne Mehrwertsteuer. - 3) Abweichung infolge Rundung.

Die Konkurse und Vergleichsverfahren

Tabelle 3

Bezeichnung	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Konkurse	499	545	467	492	408	385	343	413	468	582
davon eröffnet	93	104	96	118	88	82	77	89	91	134
mangels Masse abgelehnt	406	441	371	374	320	303	266	324	377	448
Betroffene Arbeitnehmer	1 337	590	610	710	627	355	438	910	1461	1373
Von den Konkursen betrafen Erwerbsunternehmen	403	425	347	369	310	287	255	317	368	445
davon nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	100	99	61	79	78	67	50	40	62	86
Einzelfirmen	11	5	5	5	4	4	4	6	4	1
OHG, KG, GmbH und CoKG	20	23	11	23	29	11	5	9	11	17
Aktiengesellschaften	2	3	1	1	2	-	3	2	1	3
GmbH	270	295	269	261	196	205	193	260	290	335
Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Andere Schuldner	96	120	120	123	98	98	88	96	100	137
davon natürliche Personen	56	66	73	57	46	69	64	51	61	87
Nachlässe	38	51	43	61	48	28	22	39	35	50
sonstige Schuldner (Vereine usw.)	2	3	4	5	4	1	2	6	4	-
Die schätzungsweise geltend gemachten Forderungen										
unter 1 000 DM	3	3	1	3	4	2	3	4	3	-
1 000 bis unter 10 000 DM	43	63	37	57	53	27	33	36	26	35
10 000 bis unter 100 000 DM	226	200	187	189	134	131	118	143	158	195
100 000 bis unter 500 000 DM	162	194	152	140	124	142	123	140	164	219
500 000 bis unter 1 000 000 DM	30	37	29	39	35	47	31	44	52	61
1 000 000 DM und darüber	35	48	61	64	58	36	35	46	65	72
Eröffnete Vergleichsverfahren	2	3	3	2	1	1	2	4	5	-
davon nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	1	1	1	1	-	-	-	1	-	-
Einzelfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHG, KG, GmbH und CoKG	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
Aktiengesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
GmbH	1	1	2	-	1	1	1	2	5	-
sonstige Erwerbsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
andere Schuldner	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-

konnten die Münchener Baufirmen einen Umsatz von rund 5 Mrd. DM erzielen (genau 4,959 Mrd. DM), wogegen 1995 ein Umsatzminus von rund 300 Mio. DM hingenommen werden mußte. Diese Entwicklung verlief in den einzelnen Bausektoren recht unterschiedlich. Beim Wohnungsbau stieg der Umsatz auch im Jahr 1995 noch merklich an, wohingegen die beiden anderen Sektoren, nämlich die öffentlichen Bauten und Bauten des gewerblichen und industriellen Sektors abgenommen haben.

Wie die Tabellen 1 und 2 für das Verarbeitende Gewerbe bzw. für das Bauhauptgewerbe gezeigt haben, sind nicht nur die Beschäftigtenstände abgebaut worden, es haben auch die Zahlen für die Betriebe abgenommen. Es ist dabei selbstverständlich, daß nicht alle Betriebsaufgaben freiwillig erfolgt sind, sondern auch auf dem Wege von Konkursen und Vergleichen.

In Tabelle 3 sind die in den letzten Jahren in München durchgeführten Konkurse und Vergleichsverfahren dargestellt. Es zeigt sich, daß die Vergleichsverfahren ihrer Zahl nach kaum ins Gewicht fallen, wohingegen die Konkurse vor allem in den letzten drei Jahren zahlenmäßig nicht unerheblich zugenommen haben. Wurden 1993 noch 413 Konkursverfahren registriert, so mußten 1995 bereits 582 Konkurse angemeldet werden. Bezeichnend dabei ist, daß sehr viel mehr Konkursverfahren mangels Masse abgelehnt werden mußten als

tatsächlich eröffnet werden konnten. So mußten 1995 448 Konkursverfahren wegen mangels Masse abgelehnt werden oder konnten nicht durchgeführt werden, 134 Verfahren wurden eröffnet.

Aus der Tabelle geht weiterhin hervor, daß 1995 1 373 Arbeitskräfte von den Konkursen betroffen waren, daß sich die weitaus größere Zahl von Verfahren auf Erwerbsunternehmen bezog und die am meisten betroffene Gesellschaftsform die GmbH war. 335 Konkursverfahren betrafen diese Gesellschaftsform.

Ein weiterer Teil der Tabelle gibt Aufschluß über die Größe der Konkursverfahren, d.h. über die geltend gemachten finanziellen Forderungen. Dabei zeigt es sich, daß der Schwerpunkt der Verfahren bei Forderungen zwischen 10 000 DM und unter 1 Mio. DM liegt.

Auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten wie den jetzigen gehen nicht nur Firmen zugrunde, es werden auch immer wieder neue Gewerbebetriebe eröffnet und angemeldet, wie Tabelle 4, die die Statistik des Städtischen Gewerbeamtes beinhaltet, zeigt. Daraus geht hervor, daß 1995 immerhin noch 16 606 Gewerbebetriebe angemeldet wurden, 15 784 Abmeldungen wurden registriert. Interessant dabei ist die Spalte 4, die zeigt, um wieviel mehr Anmeldungen als Abmeldungen vorgenommen worden sind. Für 1995 ergibt sich, daß fast die gleich große Zahl an Abmeldungen wie an Anmeldungen erfaßt worden ist, wohingegen in den Jah-

Die Gewerbean- und -abmeldungen

Tabelle 4

Jahr	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Mehr bzw. weniger An- als Abmeldungen
1986	14 271	12 315	1 956
1987	14 877	12 008	2 869
1988	16 814	11 251	5 563
1989	16 739	11 127	5 612
1990	16 903	13 566	3 337
1991	17 439	12 758	4 681
1992	16 432	13 235	3 197
1993	16 046	12 647	3 399
1994	16 652	13 593	3 059
1995	16 606	15 784	822

ren zuvor die Zahl der Gewerbeanmeldungen die der -abmeldungen ganz erheblich überschritten hat. Es ist selbstverständlich, daß sich der Abbau der Beschäftigten, wie er für die beiden Schlüsselbereiche in München geschildert wurde, auf die Gesamtarbeitsmarktlage auswirken muß. In Tabelle 5 sind die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bei den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern dargestellt. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer sind Arbeiter und Angestellte, die einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehen. Beamte sind deshalb in dieser Tabelle nicht erfaßt, ebenso nicht die sogenannten Arbeitnehmer mit geringem Entgelt, das sind die sogenannten 580 DM-Arbeitnehmer,

die keine Sozialabgaben bezahlen müssen. Die meisten sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer seit 1986 wurden 1992 mit 705 766 Personen registriert. Von diesem Zeitpunkt an nahm die Beschäftigtenzahl kontinuierlich ab und erreichte 1995 einen Stand von 650 566 Personen, das sind rund 55 000 weniger als 1992. Neben dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Bauhauptgewerbe, die ausführlich besprochen wurden, hat auch die Wirtschaftsgruppe Handel ihren Beschäftigtenstand stark reduziert, nämlich von 106 611 im Jahr 1992 auf 90 583 im Jahr 1995. Bis zum Jahr 1994 hatte dieser Wirtschaftszweig seinen Personalstand stetig bis auf 221 172 Arbeitnehmer aufgebaut.

Die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in München *) nach Wirtschaftsabteilungen

Tabelle 5

Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.				
	1986	1987	1988	1989	1990
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 434	2 058	2 092	2 300	2 386
Energie, Bergbau	6 946	7 141	7 183	7 442	7 483
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	188 323	180 111	183 608	181 547	179 386
Baugewerbe	38 658	37 463	36 658	36 209	35 910
Handel	99 707	102 401	102 962	101 364	104 057
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40 192	40 563	40 691	41 934	43 897
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	52 225	54 701	56 102	57 158	59 221
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	173 254	179 570	183 099	188 058	197 749
Organis. ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	21 831	22 522	22 859	23 845	24 244
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	33 085	33 711	33 761	33 702	33 836
Insgesamt	656 655	660 241	669 015	673 559	688 169
darunter Ausländer	92 431	92 412	94 134	96 113	100 509

Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.				
	1991	1992	1993	1994	1995
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 430	2 406	2 428	2 350	2 278
Energie, Bergbau	7 673	8 342	8 436	8 157	7 373
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	168 801	163 599	154 529	146 240	138 145
Baugewerbe	35 725	35 290	33 866	32 707	30 653
Handel	106 522	106 611	102 189	95 083	90 583
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	46 196	46 755	42 175	38 457	34 771
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	59 969	61 904	63 500	64 257	63 042
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	213 250	220 504	220 780	221 172	222 103
Organis. ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	25 419	26 324	27 308	27 807	28 197
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	33 957	34 031	33 778	33 144	33 421
Insgesamt	699 942	705 766	688 989	669 374	650 566
darunter Ausländer	105 489	112 089	118 564	116 681	113 725

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

*) Regionaler Umgriff: Landeshauptstadt München.

Gesamtübersicht über die Arbeitslage im Stadt- und Landkreis München

Tabelle 6

Jahr	Arbeitslose								Offene Stellen insgesamt	Arbeitsvermittlungen *)			
	insgesamt		und zwar							insgesamt	davon		
	absolut	je 100 Einwohner	Männer	Frauen	Jugendl. unter 20 Jahre	Jugendl. zw. 20 und 25 Jahre	Ausländer	Schwerbehinderte			Männer	Frauen	
1986	Juni	42 775	2,8	22 377	20 398	1 226	.	10 730	2 565	7 892	132 124	97 710	34 414
	Dez.	44 559	2,9	23 600	20 959	1 230	.	11 615	2 673	6 768			
1987	Juni	45 344	3,0	23 796	21 548	1 089	.	11 578	2 818	7 088	135 315	99 409	35 906
	Dez.	46 928	3,1	25 059	21 869	1 070	.	12 047	2 659	6 339			
1988	Juni	43 365	2,9	22 530	20 835	787	.	10 800	2 594	8 039	137 074	99 299	37 775
	Dez.	43 995	2,9	23 938	20 057	819	.	11 398	2 284	7 344			
1989	Juni	34 723	2,3	17 559	17 164	417	.	8 215	2 094	12 134	150 583	106 702	43 881
	Dez.	33 920	2,2	18 221	15 699	370	.	8 349	2 008	15 332			
1990	Juni	26 355	1,7	13 223	13 132	223	.	5 643	1 754	17 176	157 669	113 116	44 553
	Dez.	25 564	1,7	13 976	11 588	244	.	6 150	1 615	16 642			
1991	Juni	23 252	1,5	12 560	10 692	191	.	5 375	1 574	21 218	156 588	116 111	40 477
	Dez.	26 884	1,7	15 426	11 458	229	1 840	7 107	1 663	19 648			
1992	Juni	26 369	1,7	14 827	11 542	256	1 685	7 120	1 737	21 629	151 456	111 483	39 973
	Dez.	33 432	2,1	19 675	13 757	312	2 204	9 588	1 849	15 055			
1993	Juni	34 594	2,2	20 021	14 573	373	2 353	10 438	1 935	13 598	146 292	111 759	34 533
	Dez.	42 757	2,7	25 804	16 953	644	3 014	13 597	2 117	9 275			
1994	Juni	42 730	2,7	25 191	17 539	627	2 765	13 193	2 251	7 852	147 360	107 052	40 308
	Dez.	44 866	2,8	26 606	18 260	575	2 737	13 852	2 284	7 132			
1995	Juni	42 651	2,8	25 011	17 640	646	2 574	12 857	2 286	8 716	152 399	107 424	44 975
	Dez.	46 835		28 127	18 708	796	2 981	15 267	2 204	8 017			

*) Jahressumme.

Weniger Beschäftigte bedeuten folgerichtig mehr Arbeitslose. Dies zeigt auch die Tabelle 6.

Die Zahl der Arbeitslosen insgesamt ist von einer Höchstmarke im Dezember 1987 von 46 928 eine Zeit lang kontinuierlich, nämlich bis zum Juni 1991 abgesunken. Zu diesem Zeitpunkt waren 23 252 Arbeitslose registriert. Von Dezember 1991 bis Dezember 1995 war dann ein nahezu stetiger Anstieg zu beobachten. Im Dezember 1995 wurden 46 835 beschäftigungslose Personen registriert, das sind ungefähr genau so viele wie im Dezember 1987. Die Arbeitslosigkeit in dem geschilderten Zeitraum erfaßte fast alle Untergruppen gleich. Männer, Frauen, Jugendliche, Ausländer, alle wurden von der schlechten Arbeitsmarktlage betroffen. In einer Spalte der Tabelle sind die offenen Stellen zahlenmäßig dargelegt. Diese Ziffer erreichte im Dezember 1994 den niedrigsten Stand seit Dezember 1987 mit 7 132 angebotenen Arbeitsstellen. Bis Dezember 1995 ist die Zahl der offenen Stellen wieder auf 8 017 angestiegen, liegt damit aber weit unter der Zahl der arbeitslosen Personen.

Die nächste Spalte, in der die Arbeitsvermittlungen insgesamt aufgeführt sind zeigt, daß trotz der

schlechten Arbeitslage noch immer Arbeitslose in neue Stellen vermittelt werden können. Dies waren im Jahr 1995 152 399 Personen. Mehr Vermittlungen konnten nur in den Jahren 1990 und 1991 getätigt werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten immer kleiner wird, was spiegelbildlich zu einer höheren Arbeitslosigkeit führt. Die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren hat im Berichtszeitraum zugenommen, wenn auch nicht erheblich. Trotz der schlechten Lage gibt es immer neue Gewerbebeanmeldungen, aber auch nahezu gleich viele Gewerbeabmeldungen.

Nahezu alle Bereiche sind gezwungen, Arbeitskräfte freizusetzen, nicht immer so gravierend wie Bauwirtschaft und Industrie. Die Umsätze sind 1995 in der Bauindustrie, die gesondert behandelt wurde, leicht zurückgegangen, nicht unerhebliche Umsatzzuwächse konnten Industrie und Verarbeitendes Gewerbe erzielen.

Dipl.-Kaufmann Otto Ruchty